



Hochschule für Musik und Theater

Institut für Musiktherapie

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg,

Eingang Milchstraße (Bibliotheksgebäude)

# Forschungswerkstatt

## 44. Sitzung am Freitag, 08.05.2026, 16-20 Uhr

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt, um den geschützten Werkstattcharakter aufrecht zu halten. Eine hybride Teilnahme ist ausschließlich den Doktorand:innen und Kolleg:innen unserer Kooperationspartner-Hochschulen in Berlin und Wien sowie unseren Masterstudierenden vorbehalten.

Ab 16:00 Uhr Stehkafee (-tee)

### 16:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch

*Lovis Determann, Hamburg*

#### **Grafik - Musik – Sprache. Intermediale Transferprozesse in der Musiktherapie – Vorstellung von Teilergebnissen aus der Berufsgruppenbefragung**

In diesem Promotionsvorhaben soll die Wirkung intermedialer Transferprozesse zwischen Grafik, Musik und Sprache auf das Erleben untersucht werden. Während Medienwechsel zwar Bestandteil musiktherapeutischer Praxis sind, wurden diese bisher noch nicht wissenschaftlich hinsichtlich ihrer Wirkung auf das Erleben und, schlussfolgernd, ihrer Bedeutung für musiktherapeutische Behandlungsprozesse untersucht. Die Forschung wird in Form einer explorativen Studie durchgeführt und setzt sich dabei mit einer Berufsgruppenbefragung, Praxisversuchen und einer umfassenden Literaturrecherche aus drei verschiedenen Strängen zusammen.

Mit der Berufsgruppenbefragung, die im Zeitraum vom 01.06. bis 31.08.2024 in Form einer Onlineumfrage durchgeführt wurde, soll unter anderem ergründet werden, welche Erfahrungen Musiktherapeut\*innen in der Einbindung von Bildmedien in musiktherapeutische Behandlungsprozesse machen. Die Auswertung der Daten erfolgt vor dem Hintergrund der geplanten Praxisversuche und verfolgt das Anliegen, Rahmenbedingungen zur Durchführung der geplanten Versuche aus den Praxiserfahrungen der befragten Musiktherapeut\*innen zu entwickeln.

Während im vergangenen Vortrag im Rahmen der Forschungswerkstatt Teilergebnisse aus der quantitativen Datenauswertung vorgestellt wurden, stehen nun Ergebnisse aus der qualitativen Inhaltsanalyse im Fokus des Vortrags.



#### 17:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch

*Tabea Ramsch, Trier*

##### **Stimmige Darstellung?**

##### **Exemplarische Praxisreflexion der Musiktherapie aus phänomenologisch-hermeneutischer Perspektive**

Meine Dissertation setzt – am Beispiel der Musiktherapie – bei der Frage an, wie sich eine Praxis reflektieren lässt. Wie lässt sich schreibend nachvollziehen, was in der Praxis geschieht und wie Menschen, die musiktherapeutisch arbeiten, darauf blicken, was sie tun? Formulierungen dazu habe ich in Gesprächen mit fünfzehn Kolleginnen und Kollegen aus der Musiktherapie zusammengetragen und bringe sie in meiner Arbeit in ein Wechselspiel mit philosophischen Formulierungen.

Was sich im Vollzug einer Praxis zeigt, muss reflektierend gesagt werden. Diese Reflexion ist ebenso eine Praxis, wenngleich eine Praxis anderer Art als die reflektierte. Niemals kann die Reflexion sich an die Stelle des Reflektierten setzen oder sagen, was die vermeintliche Wahrheit der zu reflektierenden Praxis wäre. Und doch suche ich stimmige Formulierungen, wenn ich danach gefragt werde, was Musiktherapie ist, was ich tue, et cetera.

Im Werkstattgespräch mit den Teilnehmenden möchte ich herausfinden, wie die vorgestellten Überlegungen in der „Musiktherapie-Welt“ aufgenommen werden können.

#### 18:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch

*Monika Hoog Antink, Hamburg*

##### **Das Potenzial von psychodynamischer Musiktherapie bei Kindern mit komplexer Behinderung innerhalb der pädiatrischen Palliativversorgung – Qualitative Teilergebnisse einer Mixed-Methods Studie**

Psychodynamische Musiktherapie wird bei Kindern mit komplexer Behinderung im Theodorus Kinder-Tageshospiz im Einzelsetting angeboten. Die Impuls-Studie konnte von 10 Kindern zwischen 6-18 Jahren Daten sammeln. Der qualitative Strang des parallelen Mixed-Methods Designs beinhaltet eine Reflexive Thematic Analysis der schriftlichen Dokumentation der Musiktherapeutin sowie eine ethnografische Mikroanalyse der Videoaufnahmen der Sitzungen. Die Teilergebnisse dieser beiden Verfahren werden kombiniert als Interaktionsmuster im Rahmen des szenischen Verstehens präsentiert und zur Diskussion gestellt.

#### 19:30 Uhr Schlussdiskussion und Ausblick

---

**Leitungsteam:** Prof. Dr. Eckhard Weymann, Prof. Dr. Dorothee von Moreau, Prof. Dr. Gitta Strehlow

**Anmeldung** per E-Mail bis 04.05.2026 an [musiktherapie@hfmt-hamburg.de](mailto:musiktherapie@hfmt-hamburg.de) , Cc Eckhard Weymann: [eckhard.weymann@hfmt-hamburg.de](mailto:eckhard.weymann@hfmt-hamburg.de)

Die Teilnahme ist kostenlos.

**Zertifizierte Fortbildung:** Eine Zertifizierung durch die DMtG ergibt 4 Fortbildungspunkte (Theorie) für die Teilnahme.

**Ausblick:** Die 45. Forschungswerkstatt findet am 04. Dezember 2026 statt.